

Auf Stimmenfang für ein neues Wahlrecht
Johann Lohmann sammelt an der Berliner Freiheit

Von unserer Mitarbeiterin
Karina Skwirblies

VAHR. Er diskutiert sehr gerne mit anderen Bürgern, auch wenn die Zeit knapp bemessen ist: Johann Lohmann ist einer der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die in drei Monaten 50000 Unterschriften für das Volksbegehren "Mehr Demokratie beim Wählen" sammeln wollen. In den wenigen Wochen bis zum 18. Oktober möchte Lohmann jeden Dienstag und Sonnabend von 8.30 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt an der Berliner Freiheit stehen und die Passanten ansprechen. So wie auch diesen Dienstag, wo er gemeinsam mit Jan Saffe rund 120 Unterschriften für die Änderung des Wahlrechts im Land Bremen erhalten hat. "Wir haben mit sehr vielen positiv eingestellten Menschen gesprochen", freut sich Lohmann über die gute Resonanz. "Ich verspreche mir eine größere Zufriedenheit beim Wählervolk", begründet er sein Engagement für das Volksbegehren. Fünf Stimmen hätten die Wähler bei einer Änderung, diese könnten sie auf Parteien oder Parteimitglieder verteilen. "Der Abgeordnete muss sich um unsere Gunst bemühen. Sonst brauchte er sich nur bei seiner Partei bemühen." Beim Unterschriftensammeln in der Berliner Freiheit spürt er die Parteienverdrossenheit der Bürger: "Viele antworten: Uns ist alles egal." Doch viele Ältere und auch Leute mittleren Alters würden auf die Aktion positiv reagieren, erzählt Lohmann. Nur die Jungen nähmen sich selten Zeit, sich am Stand über das Volksbegehren zu informieren. Russlanddeutsche würden ebenfalls nicht gerne unterschreiben. Sie hätten in Russland schlechte Erfahrungen beim Unterschreiben gemacht, habe er öfters als Erklärung gehört. Johann Lohmann ist Mitglied des Vereins "Mehr Demokratie", der das Volksbegehren initiiert hat. "Wir haben die Gesetzesentwürfe zwei Jahre lang mit einem Juristen ausgearbeitet", erklärt er. Nicht nur in diesem Verein ist der ehemalige Ingenieur für Großanlagen engagiert. Bürgernahe Politik liegt Johann Lohmann am Herzen. Er ist ebenso für die Norddeutsche Mission aktiv und für das Bürgerforum Bremen. Eine Zeitlang war er auch bei der Wählergemeinschaft für Arbeit Bremen Mitglied und hat sich dort um Seniorenpolitik gekümmert. Doch die Wählergemeinschaft wurde nach einigen Jahren wieder aufgelöst. Beeindruckt ist Lohmann vor allem von der großen Unterstützung, die das Volksbegehren von vielen Organisationen und Einzelpersonen erhält - insgesamt 30 Männer und Frauen und zwölf Vereine. Mit dabei sind zum Beispiel die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Unternehmer, die Erzeuger- und Verbrauchergenossenschaft, das Forum für Wohn- und Lebensqualität, die Shakespeare Company und viele andere.